

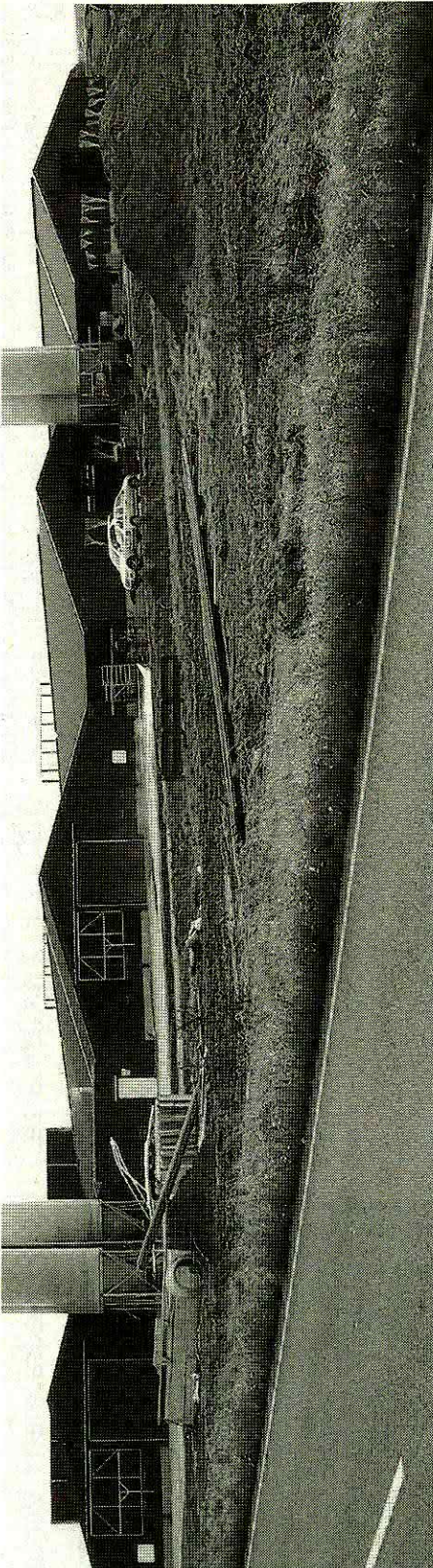
Burkhard Giesen



dorf eine Email aus Aachen erhalten. Ein Läufer schreibt dem anderen. Der Mann war jüngst bei der „Tour de Tirol“, schreibt von dem grandiosen Erfolgserlebnis für die Läuferseele. „Was bin ich doch privilegiert“, so der Absender. Und dann nimmt die Email eine plötzliche Wende. Es geht um den kleinen Urban, darum, dass man auch mit kleinen (Läufer-) Schritten die Welt ein bisschen besser machen kann. „Kurz: Spende ist unterwegs und Du kannst Dich auch gerne erneut an mich wenden“, schreibt der Mann aus Aachen. Genau solche Rückmeldungen sind es, die Borsdorff immer wieder aufs Neue motivieren.

Manchmal kommt man ja aus dem Staunen nicht mehr raus. In Heister ist jetzt am Sportplatz ein neuer Parkplatz angelegt worden. Aus Mitteln des Konjunkturpaketes. 83 Stellplätze und vier Behindertenparkplätze – in „mitteleuropäischem Standard“. Dafür hat man 225.000 Euro ausgegeben. Das war früher mal nah an der halben Million. Nicht dass wir uns falsch verstehen: Die Sanierung des Parkplatzes ist berechtigt. Keine Frage. Der sah nämlich früher wie eine Mondkraterlandschaft aus. Bei der Summe stellt man sich dennoch die Frage, ob es nicht cleverer gewesen wäre, die Mondkraterlandschaft für Filmaufnahmen zu vermarkten – dann wäre Geld in die klamme Gemeindekasse reingekommen.

► [b.giesen@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:b.giesen@zeitungsverlag-aachen.de)



Sie ist nicht zu übersehen: die neue Hähnchenmastanlage bei Müddersheim.

Fotos: Margret Vallot

# Bald kommen die Hähnchen

Die ersten 40 000 Tiere werden in der Mastanlage im November erwartet. Der Bundestagsabgeordnete Oliver Krischer legt einen Gesetzentwurf zur Beschränkung der Massentierhaltung vor.

VON MARGRET VALLOT

„Die ersten 40 000 Tiere kommen am 20. November an“, wußte gestern der Sprecher der Bürgerinitiative gegen Massentierhaltung und für Umweltschutz in Vettweiß (BMUV), Wolfgang Mödder. Innerhalb von fünf Wochen werden die Tiere auf anderthalb Kilo gebracht und dann geschlachtet.

Seit drei Jahren kämpft die Initiative in Müddersheim, unterstützt von den Grünen in Vettweiß, im Kreis Düren, im Land NRW und vom Bundestagsabgeordneten Oliver Krischer (Grüne). Der präsentierte gestern einen Gesetzentwurf, der eine Beschränkung der Massentierhaltung im Außenbereich vorsieht. Industrieanlagen dürfe man nicht in eine Ackerlandschaft hineinsetzen. Ausnahmen gelten derzeit noch für landwirtschaftlichen Anlagen. Doch diese Privilegien gelte es abzu-



Diskussionen vor den Hallen mit Wolfgang Mödder (BMUV), Birgit Windelschmidt (Grüne), Oliver Krischer (MdB) und MdL Norwich Rüße (v.l.).

schaffen, „diese Anlagen haben nichts mit Landwirtschaft zu tun“.

Noch ist die Anlage nicht ganz fertig, „da plant der Investor neben der Mastanlage noch eine Biogasanlage“, teilte Mödder mit. Durch die Biogasanlage werde weitere Fläche verbraucht und der gesamte Komplex vollends zur Industrieanlage. Mödder forderte für die Biogasanlage und die Änderungen an der Mastanlage ein Ge-

zen von Kleinbauern vernichtet würden, die dann wegen ihrer ver-zweifelten Lage nach Europa aufbrechen würden.

Die BMUV musste sich vom Landrat sagen lassen, sie hätte ja gegen die Mastanlage von Müddersheim klagen können. Doch dafür, so Mödder, habe es am Geld gefehlt. Die Initiative hat offenbar nichts von ihrem Schwung verloren. Gegen Investor, Landrat und die Kommunalpolitiker wurde gestern wieder tüchtig gewettert.

Norwich Rüße, selbst Bauer und grüner NRW-Landtagsabgeordneter, betonte angesichts der vier fast fertigen Hallen, „die Massenproduktion in solchen Industriebauten macht anderen Bauern große Probleme“. Er warnte vor Qualitätseinbrüchen: „Man kann seinen Agrarstandort ruinieren.“ Er berichtete von Erfahrungen, die in Holland mit Gemüseanbau gemacht wurden. Rüße will das Thema im Landtag diskutieren.